

Knauer



Friedrich Ani

German Angst

Roman



Zwangs-Singles wochenlang ansammeln und den sie nirgends loswurden außer in der Gutenbergstraße in Nettys Studio. Netty, so wurde sie von allen genannt und das war sie auch: nett.

Manchmal war sie nahe daran, auch sich auszukotzen und laut zu schreien und das Gegenteil von nett zu sein. So wie jetzt. Wie gerne hätte sie das Dampfgerät abgeschaltet und die Behandlung beendet. Rabadat. Ohne Erklärungen. Sie hatte nämlich andere Sorgen als zuzuhören, wie ein Möbelverkäufer sich sein

Berufsethos zusammenzimmerte.

Schon seit einer halben Stunde wollte sie telefonieren. Sie musste endlich Gewissheit haben und wenn sie die nicht bekäme, würde sie zur Polizei gehen, ganz gleich, ob ihr Freund damit einverstanden war oder nicht. Natürlich wäre er nicht damit einverstanden. Sie würde es trotzdem tun. Sie hatte Angst, zornvolle Angst.

»Der Dampf beruhigt«, sagte Rossi. »Damit Sie mich richtig verstehen, selbstverständlich bezahle ich alles, obwohl ich das Gerät nur mal ausprobieren wollte und Frau Ries mir sagte, Sie

würden einen Sonderpreis machen bei der ersten Behandlung.«

»Natürlich bekommen Sie ...«

»Nein, das will ich nicht. Ich will keinen Sonderpreis, ich bezahle den normalen Tarif. Sie geben sich Mühe und das muss belohnt werden. Frau Ries hat mir erzählt, dass Sie dieses Studio ganz alleine aufgebaut haben, das beeindruckt mich, das ist eine Leistung. Mir imponiert, wenn jemand handelt, verstehen Sie das, wenn jemand nicht dasitzt und jammert, sondern handelt. Das spricht von Selbstbewusstsein und Kraft. Sie sind eine kraftvolle Frau, Frau

Horn ...«

»Ich schalte das Gerät jetzt ab, sonst trocknet Ihre Haut zu sehr aus.«

Sie wollte ihn so schnell wie möglich loswerden. Keinen Ton wollte sie mehr von ihm hören. Sowie er weg war, würde sie Helga Ries anrufen und sie fragen, was sie sich dabei gedacht hat, ihr diesen Kerl aufzudrängen. Was wollte der von ihr?

Plötzlich hielt sie seinen Wunsch nach Pediküre und Maniküre für einen Vorwand. Wofür? Was war seine Absicht? Was bezweckte er wirklich? Sie konnte nicht einmal

behaupten, er wolle sie aushorchen. Hauptsächlich redete er von sich wie die meisten ihrer Kunden. Was also war das Beunruhigende, das Unheimliche an ihm?

Jetzt schlug er die Augen auf. Sie hatte das Gerät abgeschaltet und der Raum roch nach dem ätherischen Öl und dem Spray. Im Garten hörte sie die Vögel zwitschern und sie sah sich selbst, wie sie dastand, gleichsam festgebunden, reglos, gequält von wachsendem unerklärlichem Entsetzen.

»Ist was?«, fragte Rossi. Auf